

Text zur Misereor Fastenaktion 2023

4. Fastensonntag

Viele Wörter sind auf dem Hungertuch zu entdecken, einige davon sind so groß, dass sie auffallen, ein Wort ist gleich zweimal dabei:

Es ist das Wort „Anfang“. Wir finden es in der roten Fläche links neben einer der Hände,
und wir lesen das Wort „Anfang“ in der Weltkugel.

Als Anfang schuf Gott Himmel und Erde.

Aus diesem Anfang ist alles entstanden, das All, die Erde, alles Leben.

Und Gott sah, dass es sehr gut war.

Von Anfang an hält Gott die Welt in seiner Hand.

Wie erfahren wir die Schöpfung, diese im Anfang gute Schöpfung?

Wir erleben Schlimmes: Naturkatastrophen, Krankheiten, Hunger, Kriege, Hass.
Aber auch Gutes: Liebe, Vergebung, Versöhnung, Heilung, selbstlose Hilfe.

Das Hungertuch zeigt eine verwundete Welt, viele einzelne Bruchstücke, aber immer noch eine Welt.

Wir können uns die Welt und die Zeit, in der wir leben, nicht aussuchen. Aber an uns ist es, wie wir in dieser Zeit und mit unseren Möglichkeiten handeln.

Gott hat die Welt unserer Freiheit anvertraut.

Unser Handeln kann zerstören und vernichten,

unser Handeln kann retten und heilen,

unser Handeln kann mit Gottes Hilfe die Schöpfung bewahren,

auf jeden von uns kommt es dabei an

Bei allen Macken, bei allen Schwierigkeiten, bei allem Egoismus und bei allem Bösen in der Welt:

Gottes Schöpfung ist gut.

Gott hält die Welt in seiner Hand, Er wird die Schöpfung vollenden, und dieses Ende wird gut sein.

H. Gondolf